



Der Tierhof in Hergenrath, der sich um die Integration behinderter Personen bemüht, öffnete am Sonntag seine Türen.

Buntes Programm zog Jung und Alt an Tierhof präsentierte sich der Öffentlichkeit

■ Hergenrath

Zum Hoffest hatte am Sonntag der Hergenrath Tierhof an der Altenberger Straße, neben dem Friedhof, alle Freunde und Gönner eingeladen. Trotz der kühlen Witterung waren viele Gäste dem Aufruf zu dieser Freiluftveranstaltung gefolgt, um den persönlichen Kontakt zum Team zu pflegen und diese Institution zu unterstützen.

Diese befasst sich seit Jahren mit der Integration von behinderten Personen. Zum jährlichen Festtag wurde ein attraktives Rahmenprogramm, u. a. mit Kutschenfahrten, Kinderschminken, Kindertrödelmarkt im Park und dem Verkauf von selbst gefertigtem Kunsthand-

werk aus der Behindertentagesstätte Hergenrath geboten. Aber auch die Besichtigung der Tierhaltung des Hofes fand besonders bei den Kindern großen Anklang. Viel Beachtung fand auch die Hundeschau des Natural Dog Accademy Bleyberg.

Die Gäste ließen sich vom kulinarischen Angebot, das vom Grillen bis zum Kuchenbuffet reichte, verwöhnen, während die Behindertengruppe »Das Leben in Bewegung« mit ihrem Auftritt das Programm vervollständigte. Den gemütlichen musikalischen Touch gab Jeff Sylvers mit der »Trust One man Show«, mit der der Tag in geselliger Runde seinen Ausklang nahm. (ij)

Am Sonntag ab 8 Uhr in der Grundschule

44. Trödelmarkt der Kelmiser Karnevalspolizei

■ Kelmis

In diesem Jahr feiert die Kelmiser Karnevalspolizei (KKP), gegründet 1955, ein kleines närrisches Jubiläum, nämlich ihren 44. Trödelmarkt. Er dient als eine Einnahmequelle, um die Aktivitäten der KKP zu sichern.

Entstanden ist der Flohmarkt 1983. Dabei hat die KKP auf die Idee und das Angebot von Karl Schrymerker und dem Damenfußball zurückgegriffen, mit ihnen zusammen zur Aufbesserung der Kasse in der Kelmiser Grundschule einen Trödelmarkt zu veranstalten. Die Resonanz war gut, worauf noch im gleichen Jahr ein zweiter Trödelmarkt organisiert wurde. Leider hat sich nach einigen Jahren die Damenfußballmannschaft aufgelöst, wonach die Organisation dann ab 1989 von Peter Holzweiler erfolgreich fortgeführt

wurde. Zur Tradition geworden, finden noch heute jeweils im Mai und im September durch die KKP organisierte Trödelmärkte mit viel Zuspruch statt. Die KKP ist stolz, dass ihr Trödelmarkt nach solch langer Zeit noch so viel Zuspruch findet, und hofft auch weiterhin auf die Treue und Solidarität aller Beteiligten.

Der nächste Trödelmarkt findet am Sonntag, 25. September, von 8 bis 17 Uhr auf dem Schulhof und im Turnsaal der Grundschule Kelmis auf dem Kirchplatz statt. Zum Angebot gehören eine Trödelmarkt- und Kartenbörse sowie ein Kinderflohmarkt. Der Eintritt ist frei, fürs leibliche Wohl ist gesorgt.

Infos und Anmeldungen bei Louis Nyssen unter Tel. 087/65 64 63 oder per Mail kelmiser.karnevalspolizei@live.be.

■ Eupen

Von Elli Brandt

Die Aktion Behindertenhilfe feiert ihr 20-jähriges Bestehen. »Wir sind stolz auf das, was wir in den 20 Jahren erreicht haben«, hieß es beim Jubiläumsfest am vergangenen Wochenende. Am Ziel sieht sich die Elterninitiative allerdings noch nicht.

Der Wunsch der Eltern von Kindern mit einer Beeinträchtigung ist, »dass unsere Kinder ohne Wenn und Aber akzeptiert und angenommen werden, in der Schule und in der Gesellschaft. Dass Anderssein als Normalität gesehen wird.« Von diesem Ziel sei man noch weit entfernt, glauben die einen. Optimistischer sehen es andere Eltern: »Die Akzeptanz wird immer größer.« Das sei vor allem darauf zurückzuführen, dass Kinder gemeinsam den Kindergarten und die Primarschule besuchen, miteinander vertraut sind, wissen, dass jeder seine individuellen Schwächen und Fähigkeiten hat.

Bereits bei der Gründung der Elterninitiative war Integration der Leitgedanke. Was ein paar betroffene Eltern begonnen hatten, wurde schnell zu einer Vereinigung, die viel Unterstützung erhält, deren Mitglieder sich im politischen und schulischen Bereich engagieren, Lobbyarbeit machen. »Und die Politiker hören uns zu«, versichert Ramona Scholl, die neue Präsidentin der Vereinigung, die die bisherige Präsidentin Marliese Andres ablöst.

Neuer Name

Auch ein neues Logo und einen neuen Namen hat sich die Elternvereinigung nach 20 Jahren zugelegt: »Aktiv leben ohne Barrieren Heute«. Die Tatsache, dass auch die Deutschsprachige Gemeinschaft die UN-Konvention unterschrieben hat, macht den Eltern Mut, dass sich noch viel mehr Normalität erreichen lässt. Das große Ziel dieser Konvention sei »die Inklusion aller Menschen mit einer Behinderung in unsere Gesellschaft«, so Minister Harald Mollers in seiner Ansprache. »Diese bezieht sich auf die Abschaffung aller Barrieren, auf die Menschen mit einer Behinderung im Leben stoßen kön-

Elternvereinigung ABH begeht 20-jähriges Jubiläum

Mit neuem Namen und neuer Präsidentin in die Zukunft



Beim Rahmenprogramm der Feier zum 20-jährigen Jubiläum stellten behinderte Jugendliche ihr musikalisches Können unter Beweis.

nen. Das sind nicht nur bauliche Hürden, sondern auch Hürden bei der Zugänglichkeit von kulturellen, wirtschaftlichen oder medialen Angeboten.« Bis Mai nächsten Jahres soll die Dienststelle für Personen mit Behinderungen einen Aktionsplan erstellen. Ein wichtiges Thema sind mehr behindertengerechte Wohnungen.

Als die Eltern die Vereinigung gründeten, waren ihre Kinder recht jung. So wurden mit und mit Angebote für jedes Alter geschaffen. Besonders beliebt sind die Sommerlager

für Kinder und Jugendliche mit ohne Behinderung. Es gibt Sportgruppen, Musikgruppen und Tanzgruppen. Eine Kostprobe des Könnens gab es beim Festakt im Jünglingshaus. Neben all den Aktionen und Aktivitäten ist die Elternvereinigung ABH auch eine Anlaufstelle für betroffene Eltern für ganz individuelle Fragen und Probleme. Bei vielen Treffen gehe es einfach nur um zuhören, ermutigen, informieren, beraten, erzählt Ramona Scholl. »Einerseits bietet die ABH betroffenen Familien einen Treffpunkt, an dem sie

sich gemeinsam über ihre Erfahrungen, über ihre Ängste und Sorgen austauschen können. Einen Ort, an dem sie nur unter Betroffenen oder auch mit Fachleuten essenzielle Fragen ansprechen können«, so der Direktor der Dienststelle für Personen mit einer Behinderung, Helmut Heinen. »Andererseits hat die ABH in diesen 20 Jahren eine Menge Lobby-Arbeit für alle betroffenen Eltern geleistet.«

60 Mitglieder

Durch die ABH seien die ersten Schritte von schulischer Integration in der DG unternommen worden. Die ABH Sorge dafür, dass Familien mit behinderten Kindern in der Entwicklung der Familienpolitik nicht außen vor bleiben. »Und nicht zu vergessen, die vielen Seminare und Fortbildungen zur Förderung des Zusammenlebens von behinderten und nicht behinderten Menschen.« Das neueste Angebot der ABH sind Seminare für Geschwister von Kindern mit Behinderung.

Rund 60 Familien sind zurzeit Mitglied der ABH. Die Elterninitiative wünscht sich mehr, vor allem Eltern jüngerer Kinder, damit all die Initiativen und Angebote für Kleinkinder aufrechterhalten bleiben.



Die neue Präsidentin Ramona Scholl (links) übernimmt das Zepter von Marliese Andres.

Infos erteilt die Elterninitiative Aktiv leben ohne Barrieren Heute unter Tel. 080/34 90 99 und 0496/93 23 81, E-Mail sekretariat@abh-web.org.

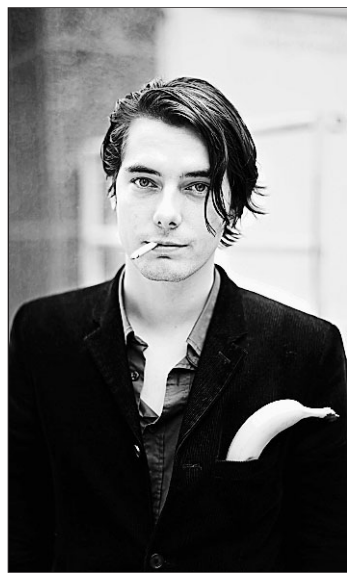
Tino Hanekamp hält Aktionslesung am kommenden Mittwoch

Kiez-Milieu erobert das Foyer des Jünglingshauses

■ Eupen

Rau, romantisch und rotzfrech: In der Literatur-Reihe »Wieder Worte!« stellt Musikjournalist und Clubbesitzer Tino Hanekamp am Mittwoch, 28. September, seinen St. Pauli-Roman »So was von da« vor. Hanekamp hält seine Aktionslesung im Sitzen, Gehen und Stehen, unter Zuhilfenahme diverser Utensilien wie Bilder, Filme, Musik und Menschen.

Zum Inhalt: Hamburg, St. Pauli, 31. Dezember. Oskar Wrobel ist verkatert wie immer, er hat Schulden bis zum Hals, und heute steigt die letzte Party in seinem Reeperbahn-Klub, bevor die städtischen Abrissbagger anrollen. Was danach kommen soll,



Tino Hanekamp

weiß der liebe Gott allein. Zum Glück bleibt ihm zum Grübeln keine Zeit, denn ein verzweifelter Ex-Zuhälter stürmt seine Wohnung, sein bester Freund zerbricht am Ruhm, im Club geht's drunter und drüber, und dann sind da noch der tote Elvis, die Innensenatorin und -Mathilda, Mathilda, Mathilda, seine große Liebe, die er um jeden Preis zurück will. Während der Held der Geschichte versucht, auf den Beinen zu bleiben, stellt er sich folgende Fragen: Was soll das? Warum? Und wie wird man ein guter Mensch?

»So was von da« (Kiepenheuer und Witsch, 2011) ist ein musikalischer, romantischer und rasend schneller Bildungsroman, dessen Sog von

Seite zu Seite stärker wird.

Dazu die Presse: »Was sich (...) da in knappen aneinander geschnittenen Kapiteln entspinnt, sucht an Rasanzen und Tempo seinesgleichen in der aktuellen deutschen Buchlandschaft. Mit 'So was von da' hat Hanekamp eine Poetik der perfekten Party geschrieben - und zugleich ein ebenso schlichtes wie lebenssprühendes Stück Literatur. Man darf gespannt sein, wie es mit ihm weitergeht.« (WDR 3)

»Irgendwie bekommt man den Eindruck, als hätten Jörg Fauser, Charles Bukowski, Hunter S. Thompson in einer Kiezkneipe getagt, um diesen St. Pauli Roman zu schreiben.« (Welt Kompakt)

»Er schlenzt seine Sätze mit

einer Lässigkeit hin, die man in der Gegenwartsliteratur oft vergebens sucht, und er vermittelt seinen Lesern ein rares Glücksgefühl: Hier muss einer mal nix beweisen. Er will nur mal schnell erzählen, was so vor sich geht in der Welt.« (KulturSpiegel)

Tino Hanekamps Lesungen sind unterhaltsam und amüsant, gehen bis an die Grenze des Erträglichen, erweisen sich gleichzeitig aber auch als enorm lehrreich.

Nach Absolvierung der Veranstaltung dürfen sich die Besucher Experten nennen für folgende Themenschwerpunkte des Lebens: Erfolgreiche Gründung und Ruinierung eines Musikklubs, Kleinkriminalität auf dem Hamburger Kiez,

Glanz und Elend im Showbusiness, Menschenliebe und die Folgen, Verwirrung, Romantik, Ende.

Vorverkaufskarten zum Preis von 8 Euro sind ab sofort beim Kulturellen Komitee der Stadt Eupen (Kirchstraße 15) und in der Eupener Buchhandlung Logos (Klosterstraße 8) erhältlich. An der Abendkasse kosten die Karten 10 Euro. Die Veranstaltung im Foyer des Eupener Jünglingshauses, Neustraße 86, beginnt um 20 Uhr.

Für weitere Informationen und Reservierungen: Kulturelles Komitee der Stadt Eupen, Tel. 087/74 00 28 (mo - fr: 9-16 Uhr); E-Mail k.k.e@skynet.be; www.kk-eupen.be.